



**30  
Jahre**

**Seniorenheim Am Kleinertal**



## Impressum

### Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.  
Dammstraße 32  
07749 Jena

Telefon 03641 400-0  
Telefax 03641 400-111  
E-Mail [info@drk-jena.de](mailto:info@drk-jena.de)  
Web [www.drk-jena.de](http://www.drk-jena.de)

### Redaktion und Layout:

Jana von Jan, Öffentlichkeitsarbeit im DRK-Kreisverband

### Bildnachweise:

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

Liebe Bewohner und Mitarbeiter,  
liebe Angehörige und Betreuer,  
liebe Freunde und Gäste,

ich freue mich, auf drei erfolgreiche Jahrzehnte zurückblicken zu können. Das Seniorenheim Am Kleinertal hat sich seit seiner Eröffnung 1988 zu einer wichtigen Pflegeeinrichtung in Jena entwickelt und stellt einen wesentlichen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil in der Saalestadt dar.

Das Haus hat sich verändert, es ist gewachsen und hat sich entwickelt. Viele Mitarbeiter, Helfer, Angehörige, Hausärzte, Vereine, Einrichtungen sowie regionale Partner und Unterstützer sind mit uns tief verwurzelt und wir bemühen uns jeden Tag gemeinsam, Glück und Sorge für unsere Bewohner zu tragen.

Jeder Einzelne bringt seine ganz individuellen Fähigkeiten, seine Kreativität und Talente ein und trägt dadurch zu dieser bereichernden Buntheit bei, die unser Seniorenzentrum zu dem macht, was es im Laufe der Zeit geworden ist: Ein Ort des Miteinanders, der Begegnung und Wärme.

In 30 Jahren, die wie im Fluge vergangen sind, durften wir viele schöne Momente gemeinsam erleben. Wir feiern und lachen gerne, unterstützen, vermitteln Geborgenheit und geben Halt in nicht immer einfachen Lebenssituationen.

Ich bin stolz auf so viele Menschen, die unseren Weg ein Stück mitgegangen sind oder uns immer noch begleiten und somit ihren individuellen Beitrag zu dieser wundervollen Kultur des Füreinander-Sorge-Tragens leisten. Ich möchte mich dafür aus ganzem Herzen bedanken und wünsche uns allen noch viele schöne gemeinsame Jahre!

Ihre



Carolina Buske

Leitung Stationäres Wohnen

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

## Wie alles begann

Die meisten Bewohner der Friedrich-Zucker-Straße 2 sind fast dreimal so alt wie ihr Zuhause, welches im **April 1988** als „**Feierabend- und Pflegeheim**“ eröffnet wurde. Auf vier Pflege- und zwei Feierabendstationen bot es 217 Senioren eine neue Wohnstätte in Ein-, Zwei- und Vierbettzimmern mit eigener Heimärztin, einem Friseursalon, einem familienbetriebenen Café und einer kleinen Verkaufsstelle sowie einer hausinternen Großküche. Die Nachfrage war hoch, schließlich war alles modern und die monatlichen Kosten beliefen sich auf gerade mal 120 Mark für einen Pflegeplatz.

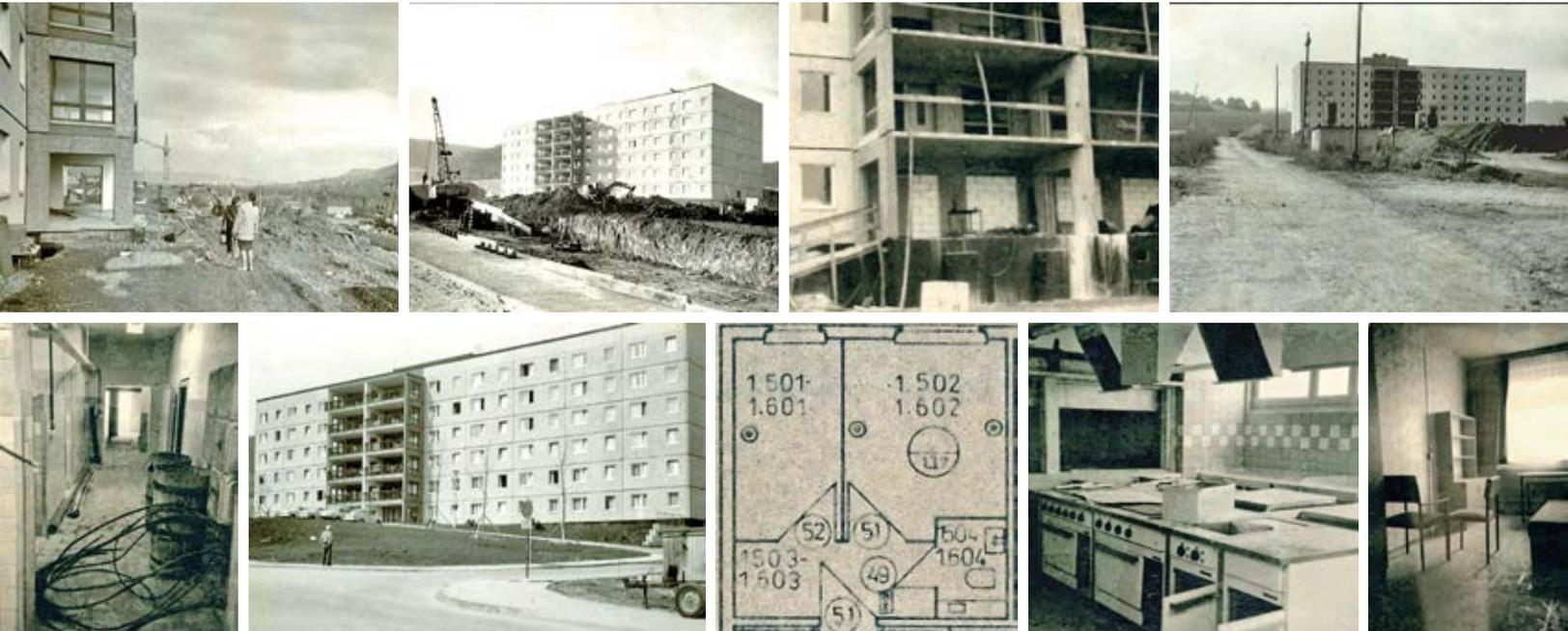
Das ist Geschichte, 1990 begann auch für die städtische Einrichtung eine neue Zeitrechnung. 1991 beschloss der Stadtrat die Gründung einer gemeinnützigen GmbH Am Kleinertal, als 100%ige Tochter der Stadt Jena. So modern zu DDR-Zeiten das Heim auch war, den neuen westdeutschen Mindeststandards entsprach es nicht, so dass **1993** eine vierjährige **Umbau- und Modernisierungsphase**, bei laufendem Betrieb und Reduzierung auf 169 Betten, erfolgte.

Seit **2002** sind der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda und der DRK-Landesverband Thüringen **neue Gesellschafter**. Die bestehenden Konzepte und Strukturen sowie die knapp 100 Mitarbeiter wurden übernommen. Um die Bewohnerzahl erhöhen und eine Tagespflegestelle integrieren zu können, erfolgte am **19. November 2004** die symbolische Grundsteinlegung für einen Erweiterungsbau, der erneut unter laufendem Betrieb stattfand. Bereits elf Monate später waren die neuen Räumlichkeiten, die unter anderem durch Mittel der ARD-Fernsehlotterie finanziert wurden, bezugsfertig. Seitdem können 184 pflegebedürftige Menschen in 161 komfortablen Einzel- und Doppelzimmern auf sechs Wohnbereichen professionell betreut und gepflegt werden. Hinzu kommen 15 Tagespflegeplätze.





## Bauphase 1986-1988



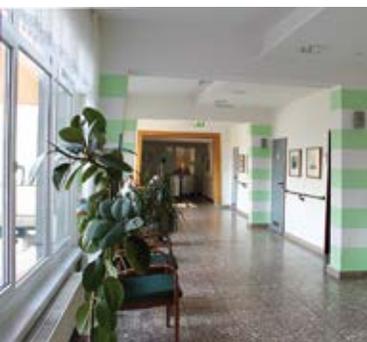
## Umbau- und Modernisierungsphase 1993-1996



## Erweiterungsbau 2004-2005



## Heute



# Was alles geschah

**Als wir uns zu erinnern begannen, brach eine unglaubliche, wundervolle Fülle über uns herein!**

- Kuchen backen und Plätzchen verziert
- neue Pflegebetten erhalten
- Adventskränze gebunden
- Modelleisenbahnausstellungen besucht
- Angehörigennachmittage durchgeführt
- Vogelhäuser und eine Vogeltränke gebaut
- Stationen durch Wohnbereiche ersetzt
- einen Garten zum Gestalten und Genießen angelegt
- mit den Kindern den Maibaum geschmückt
- Pflege und Betreuung professionalisiert
- Weihnachts- und Ostermärkte organisiert
- junge Gäste aus Kita und Schule begrüßt
- verstorbene Bewohner beim Namen genannt
- Mützen aus bunter Wolle gestrickt
- Wellnessvormittage erlebt
- aktivierende Frühstücksrunden in den Wohnbereichen
- Norbert Blum war zu Gast
- Spaziergänge und Ausflüge unternommen
- computergestützte Pflegeplanung und -dokumentation
- Osterhase, Weihnachtsmann und Nikolaus kamen
- unseren helfenden Händen gedankt
- in der Männerrunde gehämmert, gesägt und geschraubt
- bauliche, gesetzliche und personelle Änderungen erlebt
- unzählige Gespräche geführt
- palliative Versorgungsstrukturen eingeführt
- Filme geschaut und Zeitungen vorgelesen
- ein Tablet für die Demenzbetreuung wird angeschafft
- Theatervorführungen erlebt

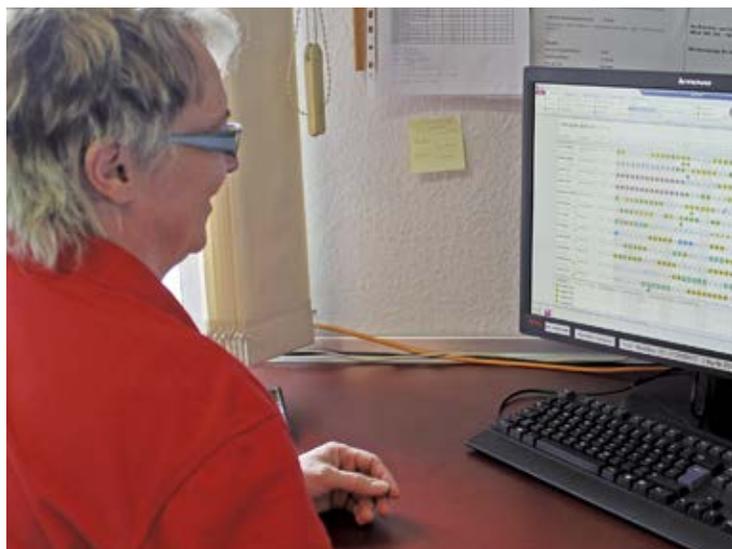
- Herzenswünsche erfüllt
- Gottesdienste gefeiert
- Kunstausstellungen im Heim eröffnet
- zu Livemusik das Tanzbein geschwungen
- Traditionen und Rituale gepflegt
- zusammen gesungen und musiziert
- Geburtstage und Fasching gefeiert
- auf der Terrasse zum Grillen getroffen
- Milliarden Worte dokumentiert
- ein Bewohner heiratet seine Frau im Kleinertal
- Karten gespielt und gekegelt
- mehrere Modellwechsel der Berufsbekleidung
- Picknick im Garten veranstaltet
- Generationenpreis erhalten
- Einführung eines internen Qualitätsmanagements
- tierische Besucher empfangen
- Neujahrskonzerte im Volkshaus besucht
- Bewohnerzimmer erhalten Internetzugang
- Spargelesen in Müllershausen
- Schifffahrten auf der Saale

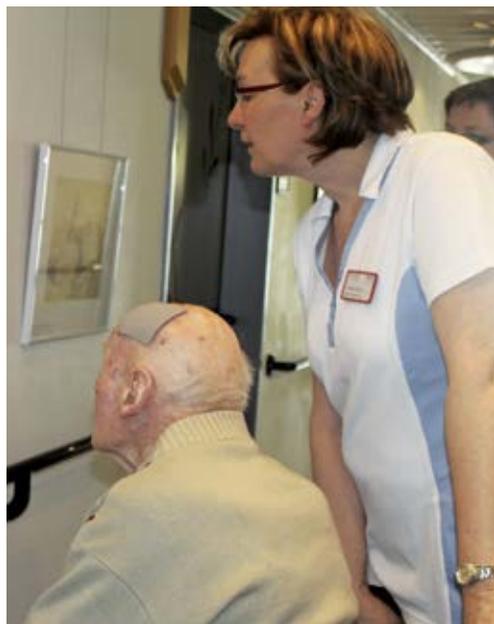
- Muskelaufbau und Gleichgewicht trainiert
- einen Pflaumenbaum im Garten gepflanzt
- neue Fahrstühle eingebaut
- Ostereier für die Schulkinder versteckt
- Präsenzkkräfte zur Unterstützung eingestellt
- in Kreativkreisen die Feinmotorik geschult
- Imagefilme gedreht
- ein Pferd steht im Garten
- mit Azubi Mario im Botanischen Garten
- Kartoffeln im Hausgarten geerntet
- Alpaka-Farm besucht
- Diavorträgen gelauscht
- Besuche vom Ammerbacher Gesangsverein
- Spieletage mit den Schülern der Trießnitz-Schule
- Gruppenbetreuung für Demenzkranke etabliert
- Patchworkgruppe näht Nesteldecke für Demenzkranke
- neue Fußbodenbeläge und bequeme Stühle angeschafft
- Handarbeits-, Skat- und Rommé-Stammtisch gegründet

**So machen wir die nächsten 30 Jahre weiter!**









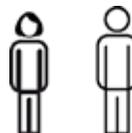
# Zahlen - Daten - Fakten (Stand April 2018)

**157 Bewohner**

leben in unserem Haus



**93 Frauen**



**64 Männer**

Sie kommen vorrangig aus Jena und dem Umland, aber auch aus Apolda, Bad Berka, Bad Blankenburg, Bad Klosterlausnitz, Bautzen, Bürgel, Eisenberg, Gehren, Gera, Hermannsburg/ Niedersachsen, Hermsdorf, Kahla, Leipzig, Magdala, Mellingen und Rochlitz/ Sachsen.

Unsere Bewohner sind derzeit zwischen 55 und 99 Jahre alt,

das **Durchschnittsalter** beträgt 83,4 Jahre.

Wir betreuen momentan Bewohner der **Pflegegrade** 2-5, die sich wie folgt verteilen:

Pflegegrad 2: **26** Bewohner

Pflegegrad 3: **70** Bewohner

Pflegegrad 4: **45** Bewohner

Pflegegrad 5: **16** Bewohner

Unser **Team** besteht aus 109 engagierten Mitarbeitern in den Bereichen

Leitung & Verwaltung, Haustechnik, Pflege,

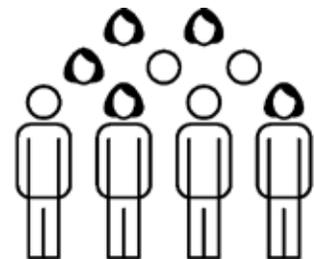
Ausbildung, Sozialarbeit, Demenzbetreuung,

Hauswirtschaft und Fahrdienst

**86**



**23**



# Ehrenamt - immer was los

Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich und leisten damit nicht nur einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen, sondern erhalten auch Wertschätzung und Anerkennung. Das Gefühl, gebraucht zu werden, etwas zu geben und zu teilen und etwas Sinnvolles zu tun, motiviert.

Wir sind sehr stolz auf mittlerweile elf ehrenamtliche Helfer im Kleinertal. Die fleißigen Hände trösten und kümmern sich und bescheren mit ihrem freiwilligen Einsatz den Bewohnern eine schöne Zeit. Sie besuchen und begleiten einzelne Senioren, helfen bei Festen, haben Sing- und Handwerksgruppen etabliert oder organisieren Ausflüge.



Bereits seit fünf Jahren besuchen Mitarbeiter vom Tim e.V. mit Hund Sam sowie Kaninchen, Hühnern, Küken und Meerschweinchen die Bewohner. Bei den Besuchen stehen keine gezielten therapeutischen Anwendungen auf dem Plan, sondern die allgemeine Förderung emotionaler und geistiger Wahrnehmung durch die Nähe zu den Tieren. Die Zwei- und Vierbeiner lassen sich streicheln und füttern und zaubern den Bewohnern immer ein Lächeln ins Gesicht. Finden die kuscheligen Gefährten doch schnell Zugang zu den Senioren und bauen Kontakte auf. Durch den Umgang mit den Tieren zeigen die Heimbewohner nachweislich mehr emotionale Regungen. Die Tiere verbessern nicht nur das menschliche Wohlbefinden, sondern sensibilisieren die Sinne und regen zur Aktivität an. So wird mit dem kleinen Häschen erzählt, das weiche Fell der Küken berührt und ein Ball zu Sam geworfen, der sich gleich freut und ihn sofort zurückbringt. Die Tierbesuche wecken bei den Bewohnern häufig auch Erinnerungen an frühere Zeiten. Viele erzählen von ihren eigenen Haustieren und schönen Erlebnissen aus der Vergangenheit.



# Einblicke und Rückblicke

## Aus der Sicht eines Angehörigen

Das dreißigjährige Jubiläum kann dieses Jahr nicht nur unser Haus feiern, sondern auch **Uschi Greiner**, die als eine der ersten Bewohnerinnen 1988 ihr Zimmer im neu gebauten Feierabend- und Pflegeheim beziehen durfte.

Manfred Greiner konnte sich aufgrund seiner Berufstätigkeit nicht rund um die Uhr um seine beeinträchtigte kleine Schwester kümmern und war froh über den Heimplatz ganz in seiner Nähe. „Uschi wurde vom ersten Augenblick an wie in einer Familie liebenswert aufgenommen und mit viel Wärme, Respekt und Lebensfreude umsorgt. Es ist beruhigend zu sehen, dass sie seit nunmehr drei Jahrzehnten Tag für Tag die notwendige Unterstützung, Hilfe und Tagesstruktur bekommt. Sie ist Teil dieser schönen Einrichtung geworden, es ist ihr zu Hause, hier fühlt sie sich wohl und geborgen“, sagt er sichtlich zufrieden. „Meine besondere Hochachtung gebührt dem kompetenten und motivierten Pflege- und Be-

treuungspersonal, dessen Arbeit nicht hoch genug geschätzt werden kann. Ich darf bei jedem Besuch erfahren, wie positiv zugewandt und einfühlsam mit meiner inzwischen immobilen Schwester umgegangen wird. Die Pflegekräfte geben so viel Liebe, da kann man nur staunen.“

Die heute 73-Jährige, die eine große Puppensammlung besitzt, Tierfilme mag und gerne laut singt, hatte von Anfang an ihren festen Rhythmus im Kleinertal. Sie ging spazieren und einkaufen, zeichnete und nahm an den vielen Angeboten und Ausflügen teil. Immer wenn das Wetter gepasst hat, war sie draußen anzutreffen, so dass sie im ganzen Wohngebiet bekannt war.



Manfred und Uschi Greiner  
mit Lieblingspuppe  
Moppeline

## Aus der Sicht der Pflege und Betreuung

Die Pflege alter und kranker Menschen ist einem ständigen Wandel unterworfen. Es verändern sich Krankheitsbilder, die Bedürfnisse der Bewohner und Angehörigen entwickeln sich weiter und nicht zuletzt verändern sich auch Wünsche der Mitarbeiter an ihr Arbeitsumfeld. Technische Hilfsmittel wie Hebegeräte, Aufstehhilfen oder Spezialbetten, erleichtern die Arbeit mittlerweile, dennoch ist die Tätigkeit sowohl körperlich als auch psychisch nicht einfach. Zudem ist die Versorgung im Laufe der Jahre aufwändiger geworden.

Zogen früher vor allem rüstige Senioren ins Kleinertal, um dort ihren Lebensabend zu verbringen, so leben heute vor allem schwerkranke und pflegebedürftige Menschen hier. Schließlich möchte jeder möglichst lange in seiner bisher gewohnten und vertrauten Umgebung leben. Dementsprechend haben sich auch die Aufgaben der Pflege und Betreuung verändert. Eine der großen Herausforderungen, die mit diesem Wandel verbunden sind, ist die zunehmend kurze Zeit, in der Bewohner hier leben. Daher wird im Kleinertal seit knapp zehn Jahren eine Palliative Care orientierte Pflege und Betreuung umgesetzt. Hier ist man für Sterbende da, schenkt ihnen Wärme, vermittelt Geborgenheit und erleichtert so das Abschiednehmen. Das stellt insbesondere an die Sozialarbeiter hohe Ansprüche, soll die verbleibende Zeit doch so angenehm und schön wie möglich gestaltet werden. Um die Bedürfnisse, Wünsche und Krankheitssymptome der kognitiv beeinträchtigten Bewohner zu erfassen, sind vor allem die Pflegekräfte gefordert. Kann doch eine tragfähige Beziehung nur durch sorgfältiges und einfühlsames Beobachten sowie Respekt, Wertschätzung und Empathie hergestellt werden.

In 30 Jahren hat sich auch im und am Haus einiges getan. So wurden einzelne Wohnbereiche geschaffen, eine Tagespflegestätte integriert und das Außengelände großzügig gestaltet. Im April 2015 wurde die Pflegedokumentation auf Computer umgestellt, so dass Arbeitsabläufe merklich optimiert wurden. Das alles spart viel Zeit, die hundertprozentig den Bewohnern zugute kommt. Zudem werden regelmäßig Maßnahmen zur Qualitätssicherung durchgeführt. Dazu gehören Qualitätszirkel, Teambesprechungen sowie umfangreiche und kontinuierliche Mitarbeiterschulungen.

# Feste mit Jubilaren

Im Lauf der vergangenen drei Jahrzehnte haben wir schon einige 100. Geburtstage feiern dürfen. Sogar ein sagenhafter 107. war dabei. Zu diesen besonderen Jubiläen gab es auch immer Glückwünsche der Stadt Jena.





Und auch eine standesamtliche Hochzeit in der festlich geschmückten „guten Stube“ wurde im Beisein von Heimbeirat und Heimleitung gefeiert.



# Kooperationen

Unser Seniorenheim ist eine offene Einrichtung und pflegt Kontakte zu Gruppen, Vereinen und Einrichtungen in der Umgebung. Besonders intensiv sind die Beziehungen zur benachbarten Triebnitz-Schule und zur integrativen Kita Billy. Die regelmäßigen Besuche bereichern nicht nur den Alltag, sondern führen auch zu einem gegenseitigen Verständnis der beiden Generationen. Faschings- und Weihnachtsfeiern, Osterkörbchensuche, Maibaumsetzen, Plätzchenbacken, Vorlesen oder Spielenachmittage - der verständnisvolle Umgang miteinander erfreut Kinder und Senioren immer gleichermaßen.



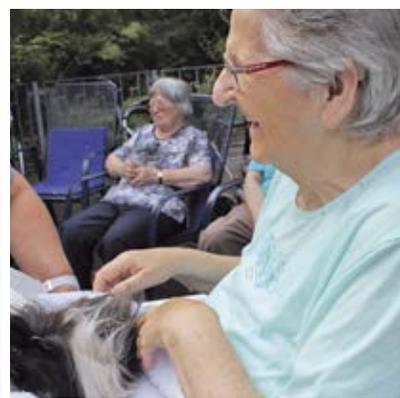


# Impressionen

















[www.drk-jena.de](http://www.drk-jena.de)

**Deutsches Rotes Kreuz**  
**Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.**

**Seniorenheim Am Kleinertal gGmbH**  
Friedrich-Zucker-Straße 2  
07745 Jena

Telefon 03641 67 87 00  
Telefax 03641 67 87 33

E-Mail [info@seniorenheim-jena.de](mailto:info@seniorenheim-jena.de)  
Web [www.drk-jena.de](http://www.drk-jena.de)